

BlueLiner laufen geschichtsträchtige Meilen

Jan Begoihn und Heiko Wiedemann schaffen die 160 Kilometer in weniger als 24 Stunden.

Berlin. Jan Begoihn und Heiko Wiedemann vom Wolfenbütteler Laufclub BlueLiner stellten sich der Herausforderung, beim 8. Berliner Mauerweglauf 100 Meilen auf den Spuren deutscher Geschichte rund um West-Berlin zurückzulegen.

500 Einzelstarter und Staffelläufer gingen auf die Strecke. Den ersten Teil konnten die beiden Wolfenbütteler noch ausgiebig genießen, machten Fotos und nutzten jede Gelegenheit, Eindrücke von Berlin zu sammeln.

Nach gut vier Stunden war die Marathon-Distanz geschafft. Für Marathonläufer ist das bereits eine beachtliche Zeit, doch die beiden erfahrenen Ultraläufer wussten, dass sie diese Distanz noch dreimal

wiederholen müssen. Ab Kilometer 51,6 sind beim Berliner Mauerweglauf Fahrrad-Begleiter erlaubt, die die Läufer den Rest der Strecke vom Fahrrad aus unterstützen und motivieren. Wiedemann setzte auf seinen Laufpartner André Jeschke und Begoihn auf seine Partnerin Lena Kemnitz. Kurze Zeit später setzte sich Begoihn ab und von nun an waren die Läufer allein auf sich und ihre Radbegleiter gestellt.

Auf solch einer extrem langen Distanz zählen neben einem strikten Trainingsplan und Erfahrung vor allem die mentale Stärke. Beide Langstreckler erzählten, dass irgendwann der „tote Punkt“ kommt und die Zweifel überhand gewinnen. Die Strapazen nehmen zu, die Beine schmerzen und die eine oder andere Blase am Fuß wird bemerkbar. „Schon bei Kilometer 50 hatte ich meinen ersten Tiefpunkt und musste mich erst mal an den Rand setzen und mich sammeln. Dann geht es auch weiter“, erzählt Wiedemann. Auch Begoihn betont, dass er diesen Lauf ohne die Unterstützung seiner Partnerin niemals geschafft hätte.

Als die Nacht anbrach machte die Dunkelheit, durch erschwerte Orientierung, den Läufern zusätzlich zu schaffen. Die Streckenführ-



Jan Begoihn (links) und Heiko Wiedemann zeigen an der Karte, auf die Strecke, die sie zurückgelegt haben.

FOTO: VEREIN



Jan Begoihn zeigt es an: noch 52 Kilometer muss er ab hier absolvieren.

FOTO: VEREIN

rung geht fast ausschließlich entlang der alten DDR-Grenzpatrouillenwege, die auch gerne über Stock und Stein und durch den Wald führen. „Ich war total überrascht, dass Berlin so hügelig sein kann. Steigungen hatte ich eigentlich nicht erwartet“, gibt Wiedemann zu. Ein großes Ziel hatten die beiden Wolfenbütteler sich vorgenommen: Sie wollten unter 24 Stunden ins Ziel kommen, was eine zusätzliche Auszeichnung bedeutet.

Für dieses ambitionierte Ziel müssen die Läufer ununterbrochen

unterwegs sein und können sich keine großen Pausen gönnen. Beide Läufer schaffen es, Begoihn kommt nach 22:08,42 Stunden ins Ziel, Wiedemann folgt mit einer Zeit von 22:52,54 Std. – beide glücklich, aber auch müde und ausgelaugt.

Beide Läufer berichten von einer „un glaubliche Erfahrung und dem Stolz, dieses extrem anspruchsvolle Rennen geschafft zu haben.“ Beide BlueLiner erhielten eine Medaille und die zusätzliche Auszeichnung – eine speziell gefertigte Gürtelschnalle.